



Foto: BN-Archiv

## Untersuchung zum Donau-Ausbau Schicksalsjahr für die Donau

Ende 2012 wird die Studie vorliegen, die Grundlage für die Entscheidung über das Schicksal der frei fließenden Donau sein soll. Die Frage lautet: Verbesserungen für die Schifffahrt mit Rücksicht auf den freien Fluss oder Kanalisierung und Stau.

Die Untersuchung zum Ausbau der Donau zwischen Straubing und Vilshofen, in der für 33 Millionen Euro, zur Hälfte gefördert von der EU, der Ausbau in zwei Varianten detailliert geplant und in den jeweiligen Wirkungen und Auswirkungen untersucht wird, steht vor ihrem Abschluss. Drei Jahre lang wurde untersucht und geplant, eine »Monitoring-Gruppe« mit vier Vertretern aus der Wirtschaft und vier Vertretern von Naturschutzorganisationen wurde laufend über Vorgehensweise und Ergebnisse informiert. Kurz vor Abschluss der Untersuchungen zeigt sich deutlich: Hier wird nicht wie vorgegeben die objektive Grundlage zur Entscheidung über die Zukunft der frei fließenden Donau erarbeitet.

### »Mit Staustufen ökologische Schäden vermeiden«?

Die Variante ohne Staustufen, die den freien Fluss erhalten würde (Va-

riante A), wird mit krassen Plänen als ökologisches Desaster ohne besondere Wirkung für die Schifffahrt dargestellt. Die Variante mit einer Staustufe und einem über zwei Kilometer langen Schleusenkanal, in der die Donau über die Isarmündung hinaus bei mittlerem Wasserstand über zehn Kilometer, bei Niedrigwasser an die 25 Kilometer zurückgestaut würde (Variante C 2,80), wird so dargestellt, als könnte man bei bestem Effekt für die Schifffahrt die Schäden an der Landschaft, am Fluss und an den einzigartigen Lebensräumen vermeiden, ausgleichen oder durch Ersatzmaßnahmen wieder gut machen. BN-Experten können

### Bayerns Arche Noah

Auf dem voll besetzten Ausflugsschiff »MS Deggendorf« haben auch heuer wieder Mitglieder und Freunde des BN die frei fließende Donau um die Isarmündung erlebt. Die Auwälder hier sind das Refugium für viele Tiere, die im übrigen Land kaum mehr Lebensräume finden.

aber unschwer nachweisen, dass mit fehlerhaften Annahmen, unzulänglichen Modellrechnungen und unzutreffenden Auswirkungsprognosen ein falsches Bild abgegeben wird. Hinweise und Forderungen unabhängiger Experten, die auf Drängen der Umweltorganisationen zugezogen wurden, bleiben unberücksichtigt.

### RMD: Interessenspartei und Regisseur

Verwunderlich ist das nicht, denn die Untersuchungen werden von der RMD gesteuert, die sich seit Jahren im eigenen Interesse für die Staustufenkanalisierung der Donau stark macht. Der Bund Naturschutz wird zusammen mit dem Landesbund für Vogelschutz und dem Landesfischereiverband mit eigenen Expertisen und Kommentaren zu den von der RMD abgegebenen Untersuchungsergebnissen die Öffentlichkeit und die Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung auf die Diskrepanzen hinweisen und damit zu einer objektiven Entscheidungsgrundlage beitragen. Der Güterverkehr auf der Donau braucht

keine kostspielige und rücksichtslose Begünstigung, aber die Natur dieser einmaligen Flusslandschaft braucht ihren Schutz.

### Erstes Umdenken in Politik

Hoffnung gibt ein Interview der Süddeutschen Zeitung mit dem bayerischen Umweltminister Marcel Huber von Mitte Oktober: Huber sprach sich dabei überraschend dafür aus, die Donau ohne Kanal und Staustufe auszubauen. Jetzt gilt es, die gesamte bayerische Staatsregierung davon zu überzeugen, sich diesem Schritt anzuschließen und die Donau als frei fließenden Fluss zu schützen.

Dieter Scherf



Foto: Lieber

**Der Autor**  
Dieter Scherf ist BN-Vorstandsmitglied und kämpft seit vielen Jahren für den Schutz der Donau.

### Liebe Leser,

im Juni hatte der BN seine Mitglieder um Spenden für die frei fließende Donau gebeten. Über 160 000 Euro kamen zusammen – ein großartiges Ergebnis. Herzlichen Dank dafür! Mit dem Geld wollen wir Fachgutachten zur EU-Studie finanzieren und weitere Schutzgrundstücke kaufen. Dafür fehlen uns noch 20 000 Euro. Bitte helfen Sie uns dabei, diesen Betrag noch zusammen zu bekommen. Vielen Dank im Namen der Donau!  
Spendenkonto 93 00 000 300  
Bank für Sozialwirtschaft  
BLZ 700 205 00

